

Die Schneider

sagen:

„Höchste Zeit,
daß die Frau
wieder weiblich
wird . . .“

Die Frauen

sagen:

„Mode ist eben
Mode . . .“

Die Männer

sagen:

„Hübsch . . .“

hängig und untertan dem Mann, trugen sie selbst schon das lange Kleid.

Die Mode des kurzen, viel entblößenden Kleides ist nur noch historisch zu verstehen. In den Jahren 1914 bis 1921 bewirkte der Zwang der Lebenshaltung eine zunehmende Vermännlichung der Frau. Im allgemeinen Strom der Zerstörung setzte ein gieriges Haschen nach Lebensgenuß ein. Mangel an Geld zu elegantem Lebensgenuß bewirkte eine Vereinfachung



Die Geschichte des neuen langen Kleides in 8 Bildern:

1927:

Das kniekurze Kleid bekommt rund um den Saum harmlose kleine Glöckchen, die noch im Winter 1927 nur eine unwesentliche modische Abart des kurzen Kleides bedeuten.